

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 23 (2010)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

» Ich nehme den landläufigen Fall eines Einfamilienhauses in der Gemeinde Hintergiglen, um die Verhältnisse zu verdeutlichen: Es war einmal ein Acker am Rand des Dorfs. Dessen wackerer Eigentümer, der Bauer Johann Rüdüsüli, der damals auch Gemeinderat war, schaffte es, den «Blätz» Land in die Bauzone zu bringen. Dies erreicht, verkaufte Bauer Rüdüsüli dem Architekten Friedrich Findig. Der fand den Gymnasiallehrer Ulrich Merk, der lange schon von einem Hüslü träumte. Dieses Zusammentreffen löste eine Kettenreaktion aus.

Ich beschränke mich darauf, einige Leute aufzuzählen, die daran verdienten: Bauer Rüdüsüli am Land, der Notar Gotthelf Ehrsam am Grundbucheintrag, der Architekt Findig am Architektenauftrag. Verdient haben auch Baumeister Ehrlich, Sanitärunternehmer Rohrer, Maler Farbig und alle anderen Bauhandwerker und Zulieferer bis hin zur Vorhangstoffweberei. Die Gemeinde Hintergiglen kassierte die Gebühren und später die Steuern und nicht zuletzt profitierte der Gymnasiallehrer Ulrich Merk und seine Familie, die nun doppelt so viel Wohnraum hatte, in einer «jugofreien» Gegend wohnte, einen Gewinn an Sozialprestige einstrich, weniger Steuern zahlte und noch von der Wertsteigerung des Grundstücks profitierte. Der Verwandlungsprozess von Produktions- in Konsumland befriedigte alle Beteiligten tief und brachte allen einen Profit. Die FdP, die Fédération des Profiteurs, hatte sich bewährt. Die Zersiedelung ist eine Erfolgsgeschichte.

WIR WOLLEN REICH BLEIBEN Da der Konsum das Subjekt der Geschichte ist, diktiert er seine Regeln. Die erste davon lautet: Wachstum ist nötig. Darüber sind wir uns stillschweigend alle einig: Ja gewiss, Wachstum ist nötig. Denn ohne verfehlen wir das unausgesprochene Staatsziel: Wir sind reich, wollen reich bleiben und noch reicher werden. Wer kann da noch gegen die Zersiedelung sein? Wir sind es nur aus ästhetischen Gründen und immer nur auf dem Land des Nachbarn. Selbstverständlich war Gymnasiallehrer Merk ein Grüner, einer der ersten im Dorf. Gegen den Bau

weiterer Hüslü hat er sich mit Einsprachen gewehrt. Stoppt die Zersiedelung! Selbstverständlich hat ihn die Baurekurskommission zurückgepfiffen. Merk fühlt sich seither in seinem Naturgenuss empfindlich gestört. Solange der Konsum das Subjekt der Geschichte ist, gilt die zweite Hauptregel: Es gibt so viel Zersiedelung in der Schweizerischen Eidgenossenschaft, wie Geld dafür vorhanden ist. Anders herum: Man kann nicht gleichzeitig das Wachstum fördern und die Zersiedelung hindern. Alle Merks sind gegen die Zersiedelung, aber eben, das sind Lippenbekenntnisse. Wie sie auch die Politiker absondern. So wurde in Hintergiglen aus Schönschweiz Verbrauchsschweiz. Was hier im Kleinen geschah, passiert überall auf der Welt im Grossen. Noch einmal die Endlichkeit des Raumschiffs Erde zu predigen, erübrigt sich. Darauf hinzuweisen, dass der Konsum der Antrieb ist, der die Ausbeutung in Gang setzt, ist allerdings nötig. So komme ich am Ende meines Berufsschreibens zur etwas deprimierenden Zwischenbilanz: Das Subjekt der Geschichte ist der Konsum.

Wenn ich das bedenke, dann komme ich zum Schluss: Architektur ist nicht so wichtig. All das, was ihr den Rahmen steckt, ist weit wirkungsmächtiger. Die Architekturkritik kann sich nicht auf die Architektur beschränken. Sie muss immer auch Schweizkritik sein.



CRESTRON

So bedient man heute komplizierte Haustechnik ...

... mit einem berührungsempfindlichen Touchscreen.

mediaSYS ag
schachenstrasse 24
5012 schönenwerd
tel. 062 923 88 50
info@mediasys.ch
www.mediasys.ch

pavatex®

Schweizer Holzfaserplatten.
Baustoffe der Natur.

Sanieren mit PAVATEX heisst, das Haus fit zu machen für die Zukunft. Denn PAVATEX bietet mit seinen ökologischen und multifunktionalen Holzfaserdämmsystemen die optimalen Sanierungslösungen für Dach, Wand und Boden – bewährt, sicher und dauerhaft.

Mitmachen und gewinnen:
www.pavatex.com/sanieren
PAVATEX prämiert die Sanierungs-Top-Objekte!

Nachhaltig dämmen:
**Heute sanieren
für die Welt
von morgen.**

www.pavatex.com

Foto: Fotolia.com/236



DIE ELEGANTE ART DER KOMMUNIKATION: FELLER VISAPHON.

Die Türsprechanlage Feller visaphon bietet Sicherheit, Komfort, Ästhetik und clevere Kommunikationstechnik in einem. Sicherheit, weil Sie jederzeit wissen, wer vor Ihrer Tür steht. Dank einer perfekten Bildwiedergabe selbst bei völliger Dunkelheit. Komfortabel, weil Ihnen die Freisprechfunktion die Kommunikation wesentlich erleichtert. Ästhetisch, weil sich die visaphon Innenstellen nahtlos ins durchgängige EDIZIOdue-Design einfügen. Und clever, weil die innovative Technologie massgeschneiderte Lösungen zulässt.

Feller ist, wo Sie zuhause sind.

Feller AG | www.feller.ch

Feller
by Schneider Electric